

# Barrieren abbauen - Teilhabe stärken: Wege zu mehr Beteiligung im Alter



Diese Praxishilfe stellt einige Informationen, Ansätze und Impulse für die Gestaltung von Beteiligungsformaten für ältere Menschen zusammen und richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Senior:innenarbeit.

Sie bekommen einen Überblick bezüglich der unterschiedlichen Begriffe und deren grundlegender Bedeutung, Checklisten für die Gestaltung von Beteiligungsformaten sowie Hinweise auf weitere Anlaufstellen, die Informationen und Unterstützung anbieten.

# Begriffe



## Was heißt eigentlich...?

### Teilhabe (im Alter)

Gleichberechtigte Teilhabe (im Alter) ist dann gegeben, wenn (ältere) Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben mitwirken können, sich als einbezogen erleben, selbst über ihre Beteiligung bestimmen können und alle gesellschaftlichen Gruppen vergleichbare Chancen auf Mitwirkung und Einfluss haben.

Quelle:  
9. Altersbericht der Bundesregierung 2025

### Bürgerbeteiligung

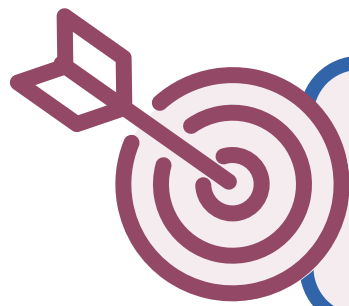
Bürgerbeteiligung meint die freiwillige und unentgeltliche Teilhabe von Bürger:innen an den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen und die Möglichkeit, auf Sachentscheidungen Einfluss zu nehmen.

Quelle:  
Landeszentrale für politische Bildung Baden-  
Württemberg

### Engagement

Engagement ist ein Handeln, das ohne materielle Absichten verknüpft und frei von Zwang oder Verpflichtung ist und sich auf den Einsatz für das Gemeinwohl bezieht. Damit sind sowohl praktisches Tun in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen als auch demokratischer Dialog oder Mitsprache (z.B. Bürger:innenbeteiligung, Proteste) gemeint

Quelle:  
4. Engagementbericht der Bundesregierung 2024



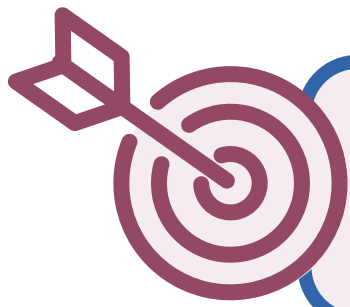
# Checkliste



Für das Beteiligungsformat: \_\_\_\_\_

## Überlegungen vorab:

- Wer muss mit einbezogen werden?
- Worum geht es und wie groß ist der (Gestaltungs-/Entscheidungs-)Spielraum?
- Was ist Inhalt des Beteiligungsverfahrens?
- Wie verläuft das Verfahren methodisch, zeitlich...?
- Welche Voraussetzungen (Informationen, Zeit und Ressourcen) sind notwendig?



# Checkliste



Für das Beteiligungsformat: \_\_\_\_\_

Faktoren, um möglichst viele Personen für das Format zu erreichen:

- Ist das Format barrierearm?
- Ist die Ansprache niedrigschwellig?
- Ist das Format generationenfreundlich?
- Wurden Ungleichheitsfaktoren in Ansprache, Thema etc. berücksichtigt?



# Hinweise & Tipps

Hasenplatt, H. & Roscher, Y. (2024): Alles für die Schublade? Richtiges Erwartungsmanagement in Beteiligungsverfahren. eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung 04/2024

Initiative Allianz für Beteiligung e.V. (Hg.) (2016): (Neu)Land gestalten! Methoden und Praxisbeispiele für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden.

Bürgergesellschaft: Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung von A bis Z

Stiftung Mercator (2025): Kriterien für wirkungsvolle Begegnungsformate



# Anlaufstellen

Für weitere Informationen:

Beteiligung NRW: zentrales Portal für Beteiligungsprojekte für Bürger:innen aus ganz Nordrhein-Westfalen

Bürgergesellschaft: Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung von A bis Z

Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW

Netzwerk Demokratie und Beteiligung